

WIEN / BERLIN / LEIPZIG / PRAG / BUDAPEST / SOPRON / BRATISLAVA / HERMANNSTADT / WARSCHAU / PALERMO

www.echo.at



IN ÜBER 40
WIENER
KAFFEEHÄUSERN.
EINTRITT FREI!
RESERVIERUNGEN
DIREKT IN IHREM
KAFFEEHAUS!

Wien *live* & **ORF** **W**
WIEN

präsentieren

www.kriminacht.at

DIE KRIMINACHT

1. JUNI 2007, AB 21.00 UHR

powered by **ERSTE** BANK

WIEN ENERGIE
- FERNWÄRME WIEN -
TEIL UNSERER ZUKUNFT.

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Die Wiener Volkshochschulen

SKY
EUROPE

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
Die Kaffeehäuser

WIEN KULTUR

DerMann
Brotbacker

Wien
Energie
Energie Service

60160
TAXI

Hauptverband des Österreichischen Buchhandels

DER STANDARD

THE LEVANTE
PARLIAMENT

radio
urban media

Verbund

FORTUNA

feibra

3. Kriminacht im Wiener Kaffeehaus

Freitag, 1. Juni 2007 ab 21 Uhr

Internationale Krimi-Stars wie Petros Markaris, Veit Heinichen, Magdalen Nabb & österreichische Star-Autoren wie Gabriel Barylli, Stefan Slupetzky oder Sabina Naber lesen in Wiener Kaffeehäusern

**Und: Die Kriminacht ist heuer erstmals auch international:
Von Berlin bis Palermo kann man sich in zahlreichen
Kaffeehäusern an den Lesungen erfreuen.**

Der Eintritt ist frei – Reservierung direkt in Ihrem Kaffee

Spannende Texte zum heißen Kaffee gibt es bereits zum 3. Mal am Freitag, dem 1. Juni 2007, in vielen Wiener Kaffeehäusern, denn da steigt wieder das größte Fest des Krimigenres, und diesmal nicht nur in Wien, sondern sogar in halb Europa: Von Berlin über Budapest bis Palermo werden bei den Kriminächten im Kaffeehaus Krimiautoren aus ihren Werken vorlesen und dem Publikum gehörig die Nerven kitzeln – ein österreichisches Konzept auf internationalem Erfolgskurs – was aber nicht heißt, dass diesmal nicht wieder zahlreiche internationale Krimistars auf einen kleinen Schwarzen in Wien vorbeikommen.

Aus Triest reist etwa der 1957 in Deutschland geborene Veit Heinichen an. Nach Triest, in seine spätere Heimat, kam er erstmals 1980 und hier erweckte er auch Commissario Proteo Laurenti zum Leben, der in bislang vier Romanen (Gib jedem seinen eigenen Tod, 2001; Die Toten vom Karst, 2002; Tod auf der Warteliste, 2003; Der Tod wirft lange Schatten, 2005) den Verbrechern in der Stadt am Karst auf der Spur ist. Seine Krimis werden ins Italienische, Niederländische, Spanische, Französische, Slowenische und Norwegische übersetzt. Neben seinem literarischen Schaffen ist er Autor kulturhistorischer Beiträge, verfasste zusammen mit der Triestiner Starköchin Ami Scabar das kulturgeschichtlich-kulinarische Reisebuch „Triest – Stadt der Winde“ und erfand quasi den „kulturwissenschaftlichen Kriminalroman“.

In Palermo arbeitet der 1948 geborene Santo Piazzese als Biologe an der dortigen Universität. Er teilt mit seiner Romanfigur Lorenzo La Marca nicht nur den Beruf, sondern auch seine Liebe zum Jazz und zum Kino und lässt ihn etwa in „Das Doppelleben von M. Laurenti“ hinter Antiquitätenschmugglern herjagen. „Ich bin durch und durch Naturwissenschaftler. Bei meiner Arbeit als Forscher habe ich festgestellt, dass die Vorgehensweise eines Ermittlers bei einem Mordfall meiner ähnelt – es ist die gleiche Art von unvoreingenommener Recherche.“

DIE KRIMINACHT

Aus Florenz kommt wie im Vorjahr die Italo-Engländerin (und bekennende Wien- und Wein-Freundin) Magdalen Nabb, deren Maresciallo Guarnaccia schon seit Jahren erfolgreich am Arno ermittelt. Ihrem Debüt-Roman aus dem Jahr 1981, „Tod eines Engländers“, wurde von niemand Geringerem als Georges Simenon mit einem „Bravissimo!“ besonderes Lob gespendet. Zwischen Istanbul und Berlin pendelt Esmahan Aykol, 1970 in Edirne geboren. Nach einem Jus-Studium versuchte sie sich auch als Bar-Besitzerin und landete mit ihrem Erstlingsroman „Hotel Bosphorus“ um die Krimi-Buchhändlerin Kati Hirschel, die zur Detektivin avanciert, einen Sensationserfolg sowohl in der Türkei als auch in Deutschland.

Und Petros Markaris, einer der ganz Großen der internationalen Krimi-Szene, hat ganz besondere Österreich-Bezüge: Als Sohn eines armenischen Kaufmanns und einer griechischen Mutter in Istanbul (1.1.1937) geboren, besuchte er das berühmte österreichische Gymnasium in Istanbul und studierte nach seinem Abitur auch einige Jahre in Wien. Er spricht und schreibt Griechisch, Türkisch und Deutsch (so übersetzte er Goethes „Faust I“ und „Faust II“ oder Brechts „Mutter Courage“) und hatte eine Zeit lang sowohl die griechische als auch die türkische Staatsbürgerschaft.

Markaris war Coautor des weltberühmten griechischen Filmemachers Theo Angelopoulos und rief eine überaus beliebte griechische Krimi-Serie (Anatomie eines Verbrechens) ins Leben, für die er 65 Drehbücher in drei Jahren schrieb – danach brauchte er Abstand vom Fernsehen und erfand seinen Kommissar Kostas Charitos, einen ewig vor sich hin grantelnden Kleinbürger, der prinzipiell nur Lexika liest, am liebsten (wie Markaris selbst) Souflaki aus dem Stanitzel isst und seine Vorurteile pflegt: „Gegen zwei Dinge im Leben habe ich eine unüberwindliche Abneigung: Gegen Rassismus und Schwarze.“ Nichtsdestotrotz verfolgt er auch Verbrechen gegen Randgruppen (wie etwa an Albanern in seinem 1995 erschienenem „Hellas Channel“, in das auch die Erfahrungen von Markaris mit dem Fernsehen einfließen) unerbittlich und handelt bei der Aufklärung seiner Fälle ohne Zögern gegen die Anweisungen seiner Vorgesetzten. Zur Komplexität Charitos' gehört auch, dass er an den Folterungen während des Obristenregimes teilnahm und mittlerweile mit einem seiner damaligen Opfer befreundet ist.

In „Nachtfalter“ (1998) schickt Markaris seinen Kommissar in die Welt der Athener Bouzouki-Bars mit den dazugehörigen Schönen und Reichen: „Die wahren Verbrecher haben heute keine Schusswaffen mehr, sie sitzen in reichen Häusern und lenken von dort aus ihre ‚Geschäfte‘. Das wahre Verbrechen ist globalisiert und investiert Geld ins Verbrechen, damit macht man das ganz große Geld und diese wahren Verbrecher sind sehr schwer zu fassen. Was mich interessiert, ist die Verknüpfung von sozialen Umständen mit menschlicher Tragödie.“ Und über sein hassgeliebtes Athen: „Athen ist eine rasende Stadt, in der sich nichts bewegt. Ich glaube, die Athener leben tagsüber in der Hölle, damit sie in der Nacht einen Platz im Paradies haben.“

Aber auch die österreichischen Autoren kommen bei der 3. Kriminacht in den Wiener Kaffeehäusern nicht zu kurz: Allen voran der überaus erfolgreiche Theaterautor Gabriel Barylli, der seinen neuen Roman „Ballerina“, in dem es um einen Mordfall in der Opernwelt geht, im Café Landtmann vorstellt (in dem auch Veit Heinichen lesen wird), Stefan Slupetzky wird im „Thalia W 3“ zu erleben sein, Adi Hirschal im Café Korb lesen, Sabina Naber im Café Stein, Wolfgang Böck, als „Trautmann“ selbst krimierprobt, liest im Café Hummel Peter Pausweck, Eva Rossmann wird auf der summer stage lesen und kochen !!!

DIE KRIMINACHT

Mundl-Legende Ernst Hinterberger, soeben mit dem „Goldenen Rathausmann“ ausgezeichnet, präsentiert seinen neuen Trautmann-Krimi „Mord im Prater“ im Café Museum, Petros Markaris ist in der Fernwärme Wien zu hören, Esmahan Aykol in der Hauptbücherei, Santo Piazzese natürlich im neuen Café Markusplatz in der Inneren Stadt, Thomas Raab im Radiokulturcafé, Edith Kneifl in der Wienbibliothek im Wiener Rathaus oder die diesjährige Preisträgerin Sabina Naber im Café Stein.

KR Günter Ferstl, Obmann der Fachgruppe Wien der Kaffeehäuser, freut sich auf die bereits 3. Kriminacht: „Nach dem überaus großen Erfolg bei der Premiere konnten wir im letzten Jahr die Anzahl der teilnehmenden Kaffeehäuser mehr als verdoppeln, in manchen lasen sogar zwei Autoren zu unterschiedlichen Zeiten! Wir wollen mit dieser Aktion durchaus die Erinnerung an die großen Zeiten der Wiener Literaten-Cafés aufrechterhalten, gleichzeitig aber auch unsere Kaffeehäuser als Orte der Begegnung vorstellen.“

In diesem Jahr werden (zum heutigen Stand) mehr als 60 Autoren und Vortragende in über 40 Kaffeehäusern zu erleben sein, dazu gibt es noch die Kriminacht in Berlin, Leipzig, Prag, Budapest, Sopron, Bratislava, Hermannstadt, Warschau, Palermo und ... Der Eintritt ist wie gewohnt frei, Reservierungen direkt in Ihrem Kaffeehaus.

Die Kriminacht in den Wiener Kaffeehäusern wird wieder vom echo medienhaus veranstaltet, das auch für die seit 5 Jahren bestehende und überaus erfolgreiche Aktion „Eine STADT. Ein BUCH.“ verantwortlich zeichnet.

Weitere Infos erhalten Sie unter:

www.kriminacht.at

Beauftragtes Pressebüro:

cmm Franz Tvarocska

Fon: 0043/1/616 59 10

Fax: 0043/1/616 59 11

Eine Aktion des ECHO Medienhauses
Schottenfeldgasse 24, A-1070 Wien

Alle Rechte vorbehalten!

www.kriminacht.at

DIE KRIMINACHT

Die Autoren



DIE KRIMINACHT

im Wiener Kaffeehaus

WIEN

Die 1970 in der Türkei geborene **Esmahan Aykol** lebt abwechselnd in Berlin und Istanbul. Sie arbeitete neben ihrem Jurastudium als Journalistin für verschiedene türkische Zeitungen und Radiosender. Heute konzentriert sie sich ausschließlich auf das Schreiben. Ihre beiden Kriminalromane „Hotel Bosphorus“ und „Bakschisch“ vermitteln das Lebensgefühl Istanbuls besser als so mancher Reiseführer.

Der erfolgreiche Bühnen- und Romanautor **Gabriel Barylli** wurde 1957 als Sohn eines Wiener Philharmonikers und einer Opernsängerin geboren. Er begann eine Schauspielausbildung am Max Reinhardt Seminar und bekam schon vor Abschluss ein Engagement am Wiener Burgtheater. 1989 erschien sein Debütroman „Butterbrot“, der zum Bestseller wurde. Außerdem sind von ihm erschienen: „Folge dem gelben Steinweg“, „Honigmond“, „Wer liebt, dem wachsen Flügel“ u.v.m. Baryllis Vielseitigkeit als Autor, Schauspieler und Regisseur ist in der heutigen Kulturlandschaft einzigartig.

Jürgen Benvenuti schreibt seit einem guten Jahrzehnt Krimis, dazwischen absolviert er Lesungen und verfasst Krimirezensionen. Den aktuellen Hype um „sein“ Genre betrachtet der in Wien lebende Vorarlberger dennoch mit gesunder Skepsis. „Vieles von dem, was bei uns als Krimi verkauft wird, ist in Amerika ein ganz normaler New York Times-Bestseller, wo ‚a novel‘ druntersteht“, sagt Benvenuti. Trotzdem beeindruckend: die 350 Seiten seines neuen Thrillers „Big Deal“. Ein rasantes Spiel in der internationalen Drogenmafia mit einer geschasten Wiener Drogenfahnderin als Heldin.

Geboren 1974 in Esch/Alzette, Luxemburg, Schauspielausbildung am Konservatorium der Stadt Wien, Ensemblemitglied am Vorarlberger Landestheater, Dramaturg am Theater der Jugend Wien, seit 2003 freier Schauspieler, Dramaturg und Schriftsteller in Wien. **Raoul Biltgen** veröffentlichte bisher 3 Bücher (zuletzt perfekt morden, Molden, Wien, 2005) und zahlreiche Theaterstücke beim Thomas Sessler Verlag Wien (mit Uraufführungen und Inszenierungen in Deutschland, Luxemburg und Österreich, u.a. am Schauspielhaus Wien, Théâtre National du Luxembourg, Vorarlberger Landestheater Bregenz, Theater Hof (D), Theater Drachengasse Wien...)

Ich werde Ausschnitte aus „perfekt morden“ und einzelne Texte aus „einer spricht“, eine Monologsammlung, welche voraussichtlich im Herbst erscheinen wird, lesen.

Die Rolle des Polizisten Trautmann, die Ernst Hinterberger **Wolfgang Böck** auf den Leib geschneidert hat, bleibt dem 1953 in Linz geborenen Schauspieler, Kabarettisten und Intendanten (Sommerspiele in Kobersdorf). Aus Trautmann – einem der vielen Charaktere des „Kaisermühlen Blues“ – entwickelte sich schließlich eine eigene Filmreihe. Im Dezember 2001 wurde Wolfgang Böck übrigens durch die Vereinigung der Bundeskriminalbeamten Österreichs auch zum „Ehrenkiberer“ ernannt!

Anni Bürkl – 1970 in Wien geboren, Publizistikstudium an der Universität Wien – ist freie, unabhängige Autorin und Journalistin. Sie schreibt in Medien und Büchern über Wirtschaft, Beruf/Karriere und Mittelosteuropa. Die Freelancerin ist auf qualitativvolles Ghostwriting und die Begleitung von Autorinnen und Autoren spezialisiert.

www.texteundtee.at

Trixi Danell – Seit Jahren schon hält die Schauspielerin und Hörspielsprecherin Trixi Danell Märchenlesungen zugunsten der „Rote Nasen Clowndoctors“ ab. „Märchen werden zu wenig gepflegt. Ich wäre am liebsten auf einem fliegenden Teppich märchenerzählenderweise unterwegs“, meint sie dazu. In der Kriminacht liest sie aus Ernst Hinterbergers neuestem Krimi.

DIE KRIMINACHT

im Wiener Kaffeehaus

Paul Divjak, geboren 1970, studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Er arbeitet und veröffentlicht als Autor, Fotograf, Filmemacher und Musiker. Österreichisches Dramatikerstipendium 2006. Divjak lebt und arbeitet in Wien.
www.pauldivjak.com

Die 1960 in Krefeld geborene Theaterwissenschaftlerin und Vertreterin der Autorengruppe deutschsprachiger Kriminalliteratur, **Angela Eßer**, mixt ihre Mordlust gerne mit ihrem Sinn fürs Kulinarische: Unter dem Titel „Mordshunger“ lockt sie zu mörderischen Kochseminaren, die spielerisch die Ess- und Trinkvorlieben literarischer Privatdetektive und Kommissare enttarnen. Ihr Tatort ist Bayern – und das in vielerlei Hinsicht. Die Mitorganisatorin des Krimifestivals München und des Festivals „Tatort Bayern“ hat unter anderem auch eine gleichnamige Anthologie herausgegeben.

Lilian Faschinger wurde 1950 in Kärnten geboren. Nach dem Abitur studierte sie Anglistik und Geschichte in Graz und promovierte über die spätmittelalterliche englische Mystik. Anschließend war Faschinger als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrbeauftragte am Anglistischen Institut der Universität Graz tätig, nebenher bereits als Schriftstellerin und Übersetzerin. Seit 1992 arbeitet Lilian Faschinger freiberuflich als Schriftstellerin und literarische Übersetzerin. Derzeit lebt und arbeitet sie in Paris und Wien. Für ihren neuen Krimi „Stadt der Verlierer“ geben die Stadt Wien und ihre Bewohner eine köstliche Kulisse aus Häme, Schmah, Bizarrerie mit einem Schuss Obsession und Psychodrama ab.

Hannes Gastinger wurde 1954 in Wien geboren. Er genoss seine Ausbildung am Max-Reinhardt-Seminar Wien und hatte bisher einige Engagements unter anderem in Frankfurt, Kassel, Wiesbaden, Basel, Stuttgart, Luzern, Klagenfurt und Wien, wo er schon in einigen großen Theater zu tun hatte: im Volkstheater, im Theater in der Josefstadt, in der Drachengasse und im Schauspielhaus.

Gert Heidenreich ist Theaterautor, Schriftsteller und Sprecher für Hörfunk und Fernsehen. Auch arbeitete er für Printmedien wie die Wochenzeitung „Die Zeit“ oder die Zeitschrift „Geo“. Der 64-jährige in Eberswalde/Deutschland geborene Autor unternahm einige längere Reisen durch Nord-, West- und Zentralafrika und schrieb mehrere Reiseberichte. Er veröffentlichte zahlreiche Romane und Lyrikbände. Sein neuestes Buch ist sein Krimidebüt „Im Dunkel der Zeit“. Eine Leiche mit eiserner Maske taucht in einer scheinbar friedlichen Kleinstadt auf und wühlt eine schreckliche Vergangenheit auf.
www.gert-heidenreich.com

Veit Heinichen arbeitete nach seinem Studium der Betriebswirtschaft als Buchhändler und für verschiedene Verlage. Er war Mitbegründer des Berlin Verlags und bis 1999 dessen Geschäftsführer. Heute lebt der Autor in Triest, wo auch die Handlungen seiner Krimis um den Kommissar Proteo Laurenti spielen. Einige seiner Bücher wurden verfilmt.
www.veit-heinichen.de

Mangel an Einsatz und Ideen kann man **Anna F. Herzig** bestimmt nicht vorwerfen: Gerade zwanzig Jahre alt geworden, kann das Nesthäkchen der Kriminacht auf einen Krimi zurückblicken („Der Tod kann warten“), den sie bereits als Sechzehnjährige verfasst und mit dem sie die letzte Kriminacht beehrt hat. Derzeit werkelt die vor Energie überschäumende Jungautorin an zwei Kurzfilmen und einem eigenen Kabarettprogramm. Und da war doch noch was mit einem Fantasyroman. Hausarrest kann offenbar manchmal ganz hilfreich sein: Sie sei eben kein braves Kind gewesen und hätte oft Hausarrest und somit viel Zeit zum Lesen gehabt ... Und später auch zum Schreiben. Na also.
www.a-f-h.at/

DIE KRIMINACHT

im Wiener Kaffeehaus

Ernst Hinterberger, geb. 1931, schuf den „Mund“, der unter dem Motto „Ein echter Wiener geht nicht unter“ per TV-Bildschirm stänkerte. Hinterberger machte auch einen Wiener Stadtteil berühmt: durch seinen „Kaisermühlen Blues“. Eine der Kaisermühlener Figuren verdiente sich gleich eine eigene TV-Serie: Polizist „Trautmann“. Der gelernte Elektriker, Bibliothekar, Expedient und Schriftsteller besuchte selbst die Polizeischule, musste diese aber aufgrund einer überraschend eingetretenen Sehschwäche verlassen. Hinterberger ist für seine markante Figurenzeichnung bekannt.

Adi Hirschal, Schauspieler, Regisseur, Intendant, Produzent und Sänger von musikalisch-literarischen Programmen wie „Strizzi-Lieder“ oder „Oide Hawara“ wurde 1948, man glaubt es kaum, in Innsbruck geboren. Ab 1958 allerdings war er schon Teil eines Wiener Wahrzeichens: der Wiener Sängerknaben. 1974 erhielt er das Diplom des Max Reinhardt Seminars; bald darauf wurde er ans Burgtheater engagiert. Nach längerer Theaterarbeit in Deutschland kehrte er nach Wien zurück, wo er bis heute in zahlreichen Theater- und TV-Produktionen und Musikprogrammen zu sehen war. Seit 2002 ist er Intendant des Haager Theatersommers, seit 2004 ist er mit dem mobilen Theater Wiener Lustspielhaus in der österreichischen Hauptstadt unterwegs.

Eva Holzmair, geboren in Korneuburg/NÖ, aufgewachsen in Wien, wo sie auch zur Schule ging und die Universität (Dolmetschstudium) besuchte. Lebt und arbeitet, unterbrochen von zahlreichen Auslandsaufenthalten, als freiberufliche Übersetzerin und Konferenzdolmetscherin für Englisch und Französisch in Wien. Vereinzelt literarische Veröffentlichungen in österreichischen und deutschen Literaturzeitschriften und Anthologien. Ihr Krimidebüt erscheint in Kürze.

Bevor sich **Irmtraut Karlsson** kriminalistischen Zeilen hingab, war die Psychologin und Soziologin Bundes- und Nationalrätin. – Und erreichte u. a. das Verbot der Antipersonenminen. Auch ihre schreiberische Tätigkeit – seit 1999 – ist von Erfolg gekrönt: Ihr erster Krimi „Mord am Ring“ erhielt 2002 den Frauenkrimipreis der Stadt Wiesbaden. Im Vorjahr brachte Karlsson, die in Wien, Schweden und Istrien beheimatet ist, ihr drittes Buch „Mordsschmankerln – Mehlspeiskrimis“ mit – und weckte von Armen Rittern bis Zwetschkenfleck Gaumenfreuden. Heuer ist sie „Mörderisch unterwegs“.

Seit 1974 lebt der 1955 in Zlan/Kärnten geborene **Axel Karner** in Wien. Er studiert evangelische Theologie, Theaterwissenschaften, Psychologie sowie Religionspädagogik. An Wiener Pflichtschulen unterrichtet er Religion, Soziales Lernen und Darstellendes Spiel. Er schreibt Prosa und Lyrik in Dialekt wie auch Schriftsprache, etwa „A meada is aa lei a mensch“ (1991) oder „Kreuz“ (2003).

Den Traum, Maler zu werden, begrub er aus Mangel an Zeit, dafür blieb genügend für zwei weitere Passionen: Der Jazzpianist **Wolfgang Katzer**, 1950 in Mödling geboren, ist Hälfte des großen Musikkomikerduos Muckenstruntz & Bamschabl – und gibt sich genussvoll dem Schreiben hin. – Was in einer surrealistischen Kriminalgroteske („Till Till, Coke und Amok“) resultierte.

Sei es durch die Ausstellung „Die Toten“ von Hans-Peter Feldmann oder durch die geänderten Vorzeichen im Mordfall Buback. Oder Mohnhaupts vorzeitige Entlassung: Die RAF ist wieder in aller Munde. Und in allen Medien. (Drehbuch-)Autor **Jürgen Kehrer**, Jahrgang 1956, scheint einen guten Riecher dafür gehabt zu haben. In seinem im Oktober 2006 erschienenen Roman „Wilsberg und die dritte Generation“ schickt er seinen Schnüffler auf die Spuren einer Journalistin, die ihrerseits in Sachen RAF recherchiert. Der umtriebige ehemalige Journalist Kehrer hat seinem Wilsberg bereits 17 literarische Fälle „aufgebürdet“ (der erste: „Und die Toten lässt man ruhen“), die das ZDF mit Freuden für eine Krimireihe verwendet.

www.juergen-kehrer.de/

DIE KRIMINACHT

im Wiener Kaffeehaus

Christian Klinger wurde 1966 als Spross einer Juristenfamilie geboren und fand an dem Milieu der elterlichen Profession solchen Gefallen, dass er gleichfalls das Jusstudium in Angriff nahm. Abseits der Paragraphen drängte Klinger in zwei Bereichen nach künstlerischer Selbstverwirklichung: in der Musik und seit 2001 im schriftstellerischen Bereich. Seine Strategie beim Schreiben: „Da bin ich stummer Zeuge eines Geschehens, das in mir wie ein Film abläuft.“

Als erste Frau erhielt **Edith Kneifl** 1992 den Gläuser-Preis für den besten deutschsprachigen Kriminalroman des Jahres (für „Zwischen zwei Nächten“), ihr Roman „Ende der Vorstellung“ wurde von Wolfgang Murnberger unter dem Titel „Taxi für eine Leiche“ verfilmt und 2003 mit dem Romy ausgezeichnet. Die 1954 in Oberösterreich geborene Psychoanalytikerin und Autorin hat ein Händchen fürs Kriminalistische. Das wird die erfolgreiche „Sister in Crime“ auch bei der Kriminacht beweisen.

www.kneifl.at

Martin Kolozs, 1978 in Graz geboren, studierte in Schwaz und Innsbruck. Neben seiner Tätigkeit als Verleger des Kyrene Verlags in Tirol arbeitet er als Buchrezensent und Theaterkritiker. 2006 erschien das Buch „Mon amie“, das zwei unkonventionelle Kriminalerzählungen enthält.

Roman Kollmer ist Schauspieler, Sprecher, Moderator und Regisseur; wurde in Wien geboren, absolvierte nach der Matura privaten Schauspielunterricht bei Adolf Lukan und Brigitte Slezak. Danach erfolgten Engagements am Theater der Jugend in Wien, der Theater m.b.H. und dem Volkstheater Wien. Nach weiteren Stationen wie dem Stadttheater Klagenfurt und den Bühnen Graz Engagement an der Mailänder Scala in der „Zauberflöte“ unter Riccardo Muti und in Rom als „Selim Bassa“ in der „Entführung aus dem Serail“. In den letzten Jahren spielte er in den Sommermonaten bei den Komödienspielen Mödling, dem Schloss Weitra Festival und den Berndorfer Festspielen. Neben Gastauftritten in verschiedenen TV Produktionen war er bis 2003 vor allem in der ORF Produktion „Mimi s“ zu sehen. Von 2004-2006 führte er beim Hexensommer in Bromberg Regie. Zuletzt inszenierte und produzierte er in Wien gemeinsam mit Chris Lohner „Sex? Aber mit Vergnügen!“ von Franca Rame, Jacopo und Dario Fo.

www.kollmer.at

Der Journalist und Autor **Werner Kopacka**, Jahrgang 1950, ist auf Abenteuer und Reisen spezialisiert. So begleitete er als Berichterstatter zwei Himalaya-Expeditionen, überquerte in einem Segelboot den Atlantik und bereiste mehr als sechzig Länder. Er veröffentlichte zahlreiche Abenteuer- und Kriminalromane. Gemeinsam mit Thomas Schrems schrieb er den 2006 erschienenen Krimi „Zuadrah“. Der Roman erzählt eine Mordserie aus der Sicht des Mörders und aus der des Ermittlers. Kopacka übernahm die Perspektive des Mörders.

<http://members.aon.at/kopacka/>

Körtner Tobias – Eine Vorlesung von Wolfgang Bauer an der Theaterwissenschaft in Wien animierte Stephan Lack, Jahrgang 1981, zum Stückeschreiben. Innerhalb der Schreibwerkstatt „Neues schreiben“ des Burgtheaters mit David Spencer entstand 2005 sein erstes abendfüllendes Stück „Verschüttet“. Es folgten das Kriminalstück „Auf den zweiten Blick“ und die gemeinsam mit Tobias Körtner verfasste Krimifarce „The Strange Story of Mr. Meier“. Außerdem übersetzte und adaptierte er den Film „Interview“ von Theodor Holman und Theo van Gogh für die Bühne.

Peter Kunze begann seine journalistische Laufbahn als Moderator und Star-Interviewer beim Radiosender Ö3, später war er zwanzig Jahre lang als Chefreporter, Serienautor, Kolumnist und Chronikchef der Kronen Zeitung tätig. Heute lebt er als freischaffender Kreativer und veröffentlichte Bücher wie „Die Lebenshelfer“ oder „Täglich fängt das Leben an“. Sein Krimidebüt „Tödliche Liebe in Marbella“ erscheint in nächster Zeit im echomedia verlag.

www.buddhabaer.com

DIE KRIMINACHT

im Wiener Kaffeehaus

Eine Vorlesung von Wolfgang Bauer an der Theaterwissenschaft in Wien animierte **Stephan Lack**, Jahrgang 1981, zum Stückeschreiben. Innerhalb der Schreibwerkstatt „Neues schreiben“ des Burgtheaters mit David Spencer entstand 2005 sein erstes abendfüllendes Stück „Verschüttet“. Es folgten das Kriminalstück „Auf den zweiten Blick“ und die gemeinsam mit Tobias Körtner verfasste Krimifarce „The Strange Story of Mr. Meier“. Außerdem übersetzte und adaptierte er den Film „Interview“ von Theodor Holman und Theo van Gogh für die Bühne.

Der Theaterwissenschaftler und begeisterte Leser **Richard Latzin** wurde 1964 in Steyr/Oberösterreich geboren. Er war in den verschiedensten Berufen und Branchen tätig, vor allem widmete er sich dem Theater, dem Kabarett sowie dem Puppentheater. Seine Literaturquizbücher sind geistreiche Rätselbücher, die zumeist von der Magie des ersten Satzes ausgehen und eine Reise durch die Literaturgeschichte sind.

Mit „Die Mutprobe“ erschien im November 2006 **Lisa Lerchers** jüngster Roman. – Und während die Protagonistin nach zwanzig Jahren erstmals wieder ihr Heimatdorf betritt, kehrt auch Lercher zurück zu ihren Wurzeln: Die 1965 geborene Steirerin ist nicht nur Autorin, sondern auch Erziehungswissenschaftlerin und Fachfrau im Bereich Gewalt gegen Frauen und Kinder. Seit 2001 verfasst sie Kriminalromane und Kurzgeschichten. Um das Thema Missbrauch drehte sich auch schon ihr Kriminalroman „Der letzte Akt“.

Chris Lohner – Schon Jahre vor dem Beginn ihrer Karriere als Fernseh-Moderatorin, die sie zum „Gesicht der Nation“ machte, stand sie in einem Marek-Krimi zum ersten Mal als (in den USA ausgebildete) Schauspielerin vor der Kamera, ehe sie spätestens mit ihren Auftritten bei den legendären Kottan-Krimis endgültig Kult wurde; aber auch am Theater ist Chris Lohner schon seit über zehn Jahren tätig. Als Autorin kann sie bereits auf sechs erfolgreiche Bücher verweisen. Lang ist die Liste ihrer Auszeichnungen: Goldene Romy, Optimus, Auszeichnung von CARE, Ehrenmitglied des WWF, Goldenes Verdienstzeichen des Landes Wien.

Seit 2001 ist Chris Lohner Good Will Ambassador von Licht für die Welt, vormals Christoffel Blindenmission.

www.chrislohner.com

Petros Markaris wurde in Istanbul geboren. Der „Krimistar“ beherrscht die deutsche Sprache perfekt und übersetzte schon Thomas Bernhard und viele deutsche Dramatiker, u. a. Brecht und Goethe, ins Griechische. Das 70-jährige Multitalent lebt in Athen und ist Verfasser von Theaterstücken, Schöpfer einer beliebten griechischen Fernsehserie und Co-Autor des Filmemachers Theo Angelopoulos. Bei der Kriminacht in Wien wird Markaris aus seinem vierten und brandaktuellen Charitos-Krimi „Der Großaktionär“ lesen.

Ilona Mayer-Zach, geboren 1963 in Graz, Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, lebt mit Mann und Tochter in Wien. Arbeitete u. a. als (Gerichts-)Journalistin, Texterin und PR-Beraterin. 2005 gründete sie die Kommunikationsagentur IMNetzwerk und widmet sich seitdem wieder verstärkt dem Schreiben. 2006 erschien im Manz Verlag der Krimi-Doppelpack „Schweigerecht/Quadrille“. Beide Kurzkrimis spielen im juristischen Milieu Wiens.

www.lenalorenz.com

Nach ihrer Dissertation über die Gefängnisschriftstellerin Albertine Sarrazin begann **Ursula Meyer** Kriminalromane zu schreiben. Die Mutter zweier Töchter lebt in Wien sowie in Münster, wo auch ihre Krimis angesiedelt sind. Meyers Hauptkommissarin Sieglinde Züricher musste bereits in sieben Büchern zur Mordaufklärung antreten, zuletzt in „Der Tod kennt keinen Stundenplan“.

DIE KRIMINACHT

im Wiener Kaffeehaus

Martin Muliar – Seit 1999 Schauspieler, Theater in der Josefstadt, und spielte in den letzten Jahren am Landestheater Coburg unter anderem den Batista in „Der Widerspenstigen Zähmung“, Medwedenko in „Die Möwe“ Lloyd Dallas - „Der nackte Wahnsinn“ (Michael Frayn), Kaiser Franz Joseph im „Weißen Rössl“, im „Besuch der alten Dame“ in „Push Up“ (Roland Schimmelpfennig), „Fitzfinger ab geht er“ (J.J.Wurster), „Jeff Koons“ (Rainald Goetz) und im Musical „Männer“. Am Salzburger Landestheater war er im Musical „Victor/Victoria“ zu sehen, am Theater in der Josefstadt im „Verschwender“, „Das Leben ein Traum“, „Kampl“ und „Das vierte Gebot“, in Graz „Sunnyboys“. Festspiele Maria Enzersdorf, Bad-Kissingen, sowie Porcia und er arbeitete mit dem Regisseur Oliver Hirschbigl, sowie für das Fernsehen.

Zuletzt spielte er am Theater in der Josefstadt in „Der brave Soldat Schwejk“.

Eigene Produktionen: „Der Wurm im Wienerherz“, „Lesungen & Vortragsabende“, „Der Graue Engel-Marlene-Ihr letztes Konzert“

Magdalen Nabb arbeitete als Töpferin, bis sie sich 1975 gemeinsam mit ihrem Sohn in Florenz niederließ. Nach einem Theaterstück und acht Kinderbüchern, von denen einige verfilmt wurden, schrieb die 1947 in England geborene Magdalen Nabb 1981 ihren ersten Kriminalroman: „Tod eines Engländers“. Der 13. Roman aus ihrer Reihe um den Maresciallo Guarnaccia, der Touristen nicht mag, nennt sich „Eine Japanerin in Florenz“. Magdalen Nabbs Geschichten basieren auf wahren Begebenheiten. Ihre Bücher werden im Gegensatz zu Donna Leons Werken auch ins Italienische übersetzt, was ihr in Italien eine große Fangemeinde beschert hat.

Kommissarin Maria Koubas neuester Fall ist **Sabina Nabers** vierter. – Und rechtzeitig zur Kriminacht ist er gedruckt erschienen: „Der letzte Engel springt“. Die promovierte Theaterwissenschaftlerin, Schauspielerin und Regisseurin, Jahrgang 1965, fand über den Journalismus den Weg zur (Drehbuch-)Autorin. Ein blutgetränkter Weg: „Ich wollte ja schon einmal einen Liebesroman schreiben. Aber nach zehn Seiten hatte ich plötzlich schon wieder einen Toten ...“ Das Sex- und Liebesleben ihrer Protagonistin kommt sehr zur Freude ihrer Fans dennoch alles andere als zu kurz.

www.sabinanaber.at

Peter Pauswek durchquerte als 25-Jähriger mit einem klapprigen VW-Bus die Sahara, lebte in Kreta, auf Kuba und den Malediven, war Grafiker bei der größten Tageszeitung Österreichs, Artdirector beim „WIENER“ und ist nun Journalist und freier Autor. In Pausweks erstem Krimi „Mundo Aborigen“ folgt der Kommissar Johann „Joe“ Eisvogel der Spur eines Massenmörders von Wien nach Gran Canaria und durchlebt dabei eine Hölle, die selbst Hannibal Lecter seinen schlimmsten Feinden nicht zumuten würde.

www.petpa-firma.at

Santo Piazzese, Biologe an der Universität Palermo, entdeckte in den 1990ern seine Leidenschaft zum Krimischreiben. Sein Romanheld Lorenzo La Marca, ebenfalls Biologe, teilt mit seinem geistigen Vater die Leidenschaft für Musik und Film, einzig dass der Altachtundsechziger La Marca in der sizilianischen Hauptstadt auch noch eine Menge Mordfälle zu lösen hat. Auf Deutsch erschienen bisher die Romane „Die Verbrechen in der Via Medina-Sidonia“ und „Das Doppelleben von M. Laurent“.

Andreas P. Pittler, Jahrgang 1964, lebt, seit er zwei Wochen alt war, ununterbrochen in Wien-Margareten und wagte sich nur aus Bildungsgründen (darunter ein Studium der Geschichte, Germanistik und Politikwissenschaft, ganze dreieinhalb Kilometer von Margareten entfernt) über die Bezirksgrenzen hinaus. Doch bevor hier ein falscher Eindruck entsteht: Pittler blickt gerne über den Tellerrand, wie die historischen und biografischen Werke beweisen, die er verfasste, ehe es ihn zur Belletristik zog – und er einen ... nun ja ... etwas stümperhaften Detektiv diversen Verbrechen hinterherjagen lässt. Mittlerweile liegen vier Romane von ihm vor, über dem fünften brütet er gerade.

www.andreaspittler.at

DIE KRIMINACHT

im Wiener Kaffeehaus

Robert Pucher war zwanzig Jahre lang in der Privatwirtschaft tätig, bis er sich zum Schreiben entschied. In seinem Wiener Krimi „Katerfrühstück“ lässt der 43-Jährige den Schriftsteller Daniel Reichenbach ein böses Erwachen erleben: Nach durchzechter Nacht findet er in seiner Badewanne eine Leiche, doch das ist erst der Anfang einer Reihe von ungewöhnlichen Ereignissen in diesem mit schrägen Figuren gespickten Krimi.

Der Wiener **Thomas Raab** studierte Mathematik und Sportwissenschaften und ist als Musiker, Komponist, Pädagoge und Autor tätig. „Der Metzger muss nachsitzen“ ist sein erster Krimi, in welchem der kauzige Einzelgänger Willibald Adrian Metzger einen alten Klassenkameraden tot auffindet und bald recht unfreiwillig in die Mordermittlungen stolpert.

www.thomasraab.com

„Der lustigste Krimi des Jahres!“, ereiferte sich „Der Standard“, als im Herbst 2005 „Lebensabende und Blutbäder“ erschien. Ein Jahr später bescherte **Manfred Rebhandl** uns seinen zweiten „Biermösel“-Krimi „Löcher, noch und nöcher“. Um wieder den „Standard“ sprechen zu lassen: „Mit der Figur des Biermösel ist Rebhandl der originellste Protagonist gelungen, der der heimischen Krimilandschaft seit dem Brenner von Wolf Haas zugemutet wird.“ Genau. Das Publikum, das der 1966 in Oberösterreich geborene (Drehbuch-)Autor bei der Kriminacht verwöhnen wird, kann sich freuen.

Die vielseitige **Eva Rossmann** darf auch 2007 bei der Kriminacht nicht fehlen. Und erfreulicherweise wird die Journalistin, Verfassungsjuristin und Autorin mit Hang zum Kulinarischen auch höchstpersönlich kochen! Bei der Recherche hat's die Autorin nämlich sehr genau genommen: Für den Krimi „Ausgekocht“ stand sie monatelang selbst in der Küche, was sogar in einer Lehrabschlussprüfung resultierte. Bei der Kriminacht bekocht sie die Besucher der summer stage, schließlich ist mit „Mira kocht“ inzwischen auch „das Kochbuch zur Krimiserie“ erschienen ...

www.evarossmann.at

Michael Saur, 1967 in München geboren, war Buchhändler, bevor er Literaturwissenschaft und Amerikanistik studierte. Seit 1995 arbeitet er als freier Journalist, u. a. für die „Süddeutsche Zeitung“, „Die Zeit“, den „Stern“ und den „Playboy“. Der Journalist und Autor lebt heute in New York, wo auch sein erster Thriller um einen erfolglosen Schriftsteller, der ziemlich schuldlos in Entführung und Mord verwickelt wird, spielt. Saur's knapper Stil macht das Geschehen geradezu unheimlich. Der Autor gilt noch als Geheimtipp!

Marlen Schachinger, 1970 in Braunau am Inn geboren, errang eine ganze Reihe von Preisen und (Arbeits-)Stipendien (darunter ein Aufenthaltsstipendium in der Villa Stonborough-Wittgenstein in Gmunden), die Werkliste der freien Autorin, die Vergleichende Literaturwissenschaften und Französisch studierte, ist dementsprechend lang. Ihr letzter Roman, „Ich, Carmen“, ist im Dezember 2006 erschienen – und folgte auf den Kriminalroman „Der Unschuld Verlust“ und „Wien. Stadt der Frauen. Eine Reiseführerin“, in dem von Frauen berichtet wird, die Portale umrahmen, Hausfassaden zieren und Straßenzüge benennen.

www.marlen-schachinger.com

Helga Schimmer, 1967 in Hainburg a. d. Donau geboren, erhielt 2003 den literarischen Förderpreis der Hamburger Akademie für Fernstudien. Die Autorin lebt mit Ehemann und Sohn am Fuß des Hundsheimer Berges im östlichen Niederösterreich. Sie schreibt u. a. Artikel und Kurzgeschichten für Zeitungen und Zeitschriften. Ihre Spezialität ist die literarische Aufbereitung wahrer Verbrechen: Gelegenheit macht Mörder – Komm, stirb für mich!

www.schimmer.at

DIE KRIMINACHT

im Wiener Kaffeehaus

Thomas Schrems, geboren 1967, begann seine journalistische Karriere als Polizeireporter und war hautnah mit vielen Aufsehen erregenden Kriminalfällen konfrontiert. Der Hobbykabarettist veröffentlichte zwei Sachbücher, gemeinsam mit Werner Kopacka schrieb er den Krimi „Zua-draht“, der aus der Perspektive des Mörders und der des Ermittlers erzählt wird. Schrems schrieb aus der Sicht des Ermittlers.

Susanne Schubarsky, geboren 1966 in St. Pölten. Studium der Germanistik, Anglistik, Romanistik. Lebt mit Mann und Kind in Villach. Ist Mitglied bei Sisters in Crime und AIEP – und schreibt Krimis, weil sie so ganz legal unerträgliche Zeitgenossen um die Ecke bringen kann ... Konnte in der Zeitschrift „My Way“ ihre ersten Kurzgeschichten veröffentlichen („Simple Pleasures“, „Die Aufnahmeprüfung“, „Alltagsgeschichte“). Im Februar 2007 wurde Schubarsky mit dem „Goldenen Kleeblatt gegen Gewalt“ ausgezeichnet. Mit dem Kurzkrimi „Mutter-Liebe“ erreichte sie den ersten Platz im Literaturwettbewerb.

www.schubarsky.at

Man kann den ehemaligen Lehrer, Illustrator und Autor **Stefan Slupetzky**, der mit seinen Lemming-Krimis die Bestenlisten anführt („Das Schweigen des Lemming“ wurde eben auch unter die „100 Lieblingsbücher der Wiener“ gewählt), nicht nur lesen, sondern auch hören: Einen Hörerfortsetzungsroman betreut der 1962 geborene Wiener in Willi Resetarits' Radiosendung „Trost und Rat“ (Radio Wien) – und bei der Kriminacht, wo er im Vorjahr ein voll gefülltes Café Stein entzückte, ist er natürlich auch wieder mit dabei.

<http://members.chello.at/st.slup/>

Dr. Edelgard Spaude, geboren 1949 in Freiburg i. Br., Deutschland, lebt und arbeitet in Perchtoldsdorf bei Wien. Sie studierte die Fächer Soziologie, Psychologie, Literatur-, Erziehungs- und Musikwissenschaften. Die Autorin und Lektorin gab 2005 ihr Krimidebüt mit „Tod im Tarnzelt“. Für Juli 2007 ist ihr zweiter Krimi „Mord im Kurpark“ angekündigt.

www.edelgardspaude.com

Hans-Otto Thomashoff wurde 1964 in Köln geboren. Er promovierte in Tübingen und Hamburg in Humanmedizin und Kunstgeschichte. Der Facharzt für Psychiatrie arbeitet als Psychoanalytiker in Wien. 2003 erschien sein erster Krimi „Keiner sah den anderen“ mit dem genussüchtigen Inspektor Federer, der seine Arbeitstage mit einer Therapiestunde beginnt. Federers zweiter Fall ist im Buch „Die Notizen des Dr. Freud“ zu finden.

Isabella Trummer wurde 1958 in Maria Lankowitz geboren, absolvierte eine Ausbildung zur Hauptschullehrerin in Graz, wo sie Englisch und Bildnerische Erziehung unterrichtet, Ausbildung zur Bildungs- und Schülerberaterin. Passionierte Leserin und Autorin aus Leidenschaft. Lebt in der Weststeiermark und hat mit dem Schreiben erst vor ein paar Jahren begonnen, seitdem nutzt Trummer die Ferien, um ihre Krimileiden-schaft auszuleben. Sie schreibt Regionalkrimis (angesiedelt in der heimatlichen Weststeiermark).

www.i-trummer.com

Sylvia Unterrader erblickte 1953 in Mödling das Licht der Welt und lebt auch dort. Ihre kriminalistischen Gedanken siedelt sie jedoch gerne in Kuba an. Die Autorin, die in zahlreichen Anthologien vertreten ist (wie in Edith Kneifls „Tatort Wien“) und zu deren Publikationen „Verborgenen im vierten Drittel“ zählt, initiiert und plant emsig Kulturprojekte wie „notas y notas“, ein bilaterales Literatur-Musik-Projekt zwischen Österreich und Kuba. In den 80er Jahren sorgte sie für Aufführungen von Text-Musik-Collagen. 1986 war sie Mitbegründerin des Autorenverlags „edition umbruch“.

www.unterrader.at

DIE KRIMINACHT

im Wiener Kaffeehaus

Einen Briefroman über zwei ungleiche Brüder, die in Wien einen Würstelstand betreiben, hat einer der neuen Stars am Krimihimmel, **Thomas Askan Vierich**, in Arbeit, für seinen kulinarischen Roman „Tödliche Delicatessen“ wurde er schon mal für den Friedrich-Glauser-Preis 2007 nominiert: für das „Beste Krimidebüt“. Ein viel versprechender Beginn. Der 1964 geborene Publizist, ansässig in Wien und Zürich, weiß auch, wovon er spricht: Er versorgte verschiedene deutsche Zeitungen und Radiostationen u. a. mit Restaurantkritiken. Bei seinem Debüt wird dann auch gleich ein gefürchteter Zunftgenosse bei einer Lokaleröffnung dahingerafft.

www.tavierich.de

Bekannt ist **Elisabeth Vitouch**, geboren 1951 in Wien, aus Funk und Fernsehen (darunter „am dam des“ und „Autofahrer unterwegs“). Die Journalistin, Autorin und Komponistin, die Romanistik und Psychologie studiert und gleichzeitig eine Schauspiel- und Gesangsausbildung absolviert hat, arbeitet heute auch als mehrsprachige Moderatorin bei Live-Veranstaltungen. Hauptberuflich ist sie aber Gemeinderätin.

Richard Wagner wurde 1952 im rumänischen Banat geboren. Nach einem Studium der Germanistik und Rumänistik arbeitete er als Deutschlehrer und Journalist. 1987 verließ er Rumänien nach einem Arbeits- und Publikationsverbot, seitdem lebt er als freier Schriftsteller in Berlin. Er veröffentlichte zahlreiche Lyrikbände und Romane, wie unter anderem 2001 den Krimi „Miss Bukarest“, für welchen er den neuen deutschen Literaturpreis erhielt.

Manfred Wieninger wurde 1963 in St. Pölten geboren. Er studierte Germanistik und Pädagogik, verfasste zwei Lyrikbände, schrieb Reisereportagen für die FAZ, die Wiener Zeitung und andere Medien. „Kalte Monde“ ist nach dem „Engel der letzten Stunde“ Wieningers vierter Roman. In der Hauptrolle grantelt der knorzige, begeistert gutmenschliche Ex-Polizist Marek Miert. Der österreichische Autor Manfred Wieninger schreibt ohne Rücksicht auf Verluste, und das können nicht viele Kriminalautoren von sich behaupten.

„Meine Romanfiguren reden nicht gerade sauber und gepflegt“, sagt **Günther Zäuner**, was er auch gerne in seiner Kokoschansky-Reihe beweist. Thematische Schwerpunkte seines journalistischen Schaffens sind die organisierte Kriminalität, Drogen, Sekten, Rechtsextremismus, Terrorismus und Politik. Zu diesen Themen gestaltete er zahlreiche TV-, Radio- und Printbeiträge. Seine Vielseitigkeit beweist er auch als Drehbuchautor, Dokumentarfilmer, Regisseur und Schauspieler. „Kokoschanskys Dämon“ ist der vierte Titel seiner Krimiserie.

DIE KRIMINACHT

im Wiener Kaffeehaus

BERLIN

Nach einer abgebrochenen Bauzeichnerlehre arbeitete **Elisabeth Herrmann** als Betonbauerin und Maurerin, später studierte sie in Frankfurt und Berlin. Heute arbeitet die 1959 in Marburg/Lahn Geborene als Fernsehjournalistin der Abendschau des RBB. 2005 erschien ihr Krimi „Das Kindermädchen“, in dem der Schatten der NS-Zwangsarbeit auf eine reiche Familie im Deutschland der Gegenwart fällt.

Ehe **Gerhard J. Rekel** sich beim Schreiben Magenverstimmungen durch Kaffee einfiel (was ihn aber immerhin zu seinem Food-Thriller „Der Duft des Kaffees“ beflügelte), verschlug es den gebürtigen Grazer, Jahrgang 1965, an die Filmakademie nach Wien (zu Axel Corti und Walter Wippersberg), auf ausgedehnte Reisen durch China, Indien und Südamerika. Seit 1997 lebt der Gastdozent (an der Donau-Universität Krems) und Autor (gerne auch für Film und Fernsehen) in Berlin und Wien.

www.derduftdeskaffees.de

BRATISLAVA

Dán, Dominik

Kapitánová, Daniela

Vilikovský, Pavel

LEIPZIG

Susanne Ayoub wurde in Bagdad geboren und zog sechsjährig mit ihrer Mutter nach Wien. Nach dem Studium der Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte arbeitete sie für den Österreichischen Rundfunk. Sie schrieb Drehbücher, Hörspiele und Theaterstücke. Ihr erster Roman, „Engelsgift“, erschien 2004 bei Hoffmann und Campe. Im März 2006 folgte ihr zweiter Roman „Schattenbraut“. Ihr Gedichtband „Von der erfüllten, von der enttäuschten, von der vergangenen Liebe“ wurde in der neu gegründeten Edition Milo Wien veröffentlicht.

„Schreiben bedeutet für mich Freiheit“, eifert sich die Autorin und Moderatorin **Romy Fölck**, „eins zu werden mit meinen Protagonisten, ihrem Denken und Fühlen, einfach in ein neues Leben einzutauchen“ – was vielleicht bei einem Krimi, der den Titel „Blutspur“ trägt, keine angenehme Sache ist. Das Resultat ist immerhin umso überzeugender. Im März dieses Jahres erschien Fölcks zweiter Krimi – „Täubchenjagd“ –, der die Kritiker zum Schwärmen hinriss.

www.romyfoelck.de

HERMANNSTADT

„Nur aus meinen Büchern zu lesen, ist mir für mein Publikum zu wenig!“ lautet **Beate Maxians** lobenswerte Maxime. Lieber sagt sie dazu „Talk-Lesungen“. Denn die gebürtige Münchnerin, Jahrgang 1967, ist durch langjährige TV-Arbeit zu einer routinierten Moderatorin geworden, was natürlich auch ihre Lesungen auflockert. Maxian reagiert auf das Publikum, geht individuell auf die Hörerschaft ein, erzählt auch gerne in humorvoller Weise über die Entstehung ihrer Bücher. Zu denen zählen übrigens „Tote lächeln“ und „Tote morden nicht“. Im Herbst dieses Jahres folgen ein in Wien angesiedelter Thriller und ein Märchenbuch („2010 und noch mehr Nächte“). Und dennoch findet die „Donna Leon vom Attersee“ noch Zeit, das erste österreichische Krimifestival „Mörderischer Attersee“ auf die Beine zu stellen, das im Juli 2007 erstmals im Salzkammergut stattfinden wird.

www.maxian.cc

DIE KRIMINACHT

im Wiener Kaffeehaus

Roger Parvú

Geb. Datum: 03.10.1978

Ausbildung: 1985-1997 "Johannes Honterus" Lyzeum Kronstadt

1997 - 2000 Theologisches Institut Hermannstadt

2000 - 2004 Theaterhochschule Hermannstadt Fach: Schauspiel

2000 - 2004 Freier Mitarbeiter der Deutschen Abteilung des "Radu Stanca"

2004 - 2006 Schauspieler an der Deutschen Abteilung des "Radu Stanca" Theaters in Hermannstadt

SOPRON

László Garamvölgyi

Pseudonym: Leslie Valley

1956 in Miskolc geboren.

1978-1979 Studium an der Polizeihochschule, Beamter der Ungarischen Polizei.

1984 - 1993 Jura-Studium.

Bis 2001 Redakteur der Polizeizeitschrift „Zsarumagazin“ (Cop-Magazin), wirkte an mehreren Film- und Fernsehsendungen mit.

Seit 1998 Kommunikationsbeauftragter der Ungarischen Polizei, im Nebenberuf Krimi-Autor und Journalist.

Bisherige Publikationen: „Ajax“, „Brief eines Toten“, „Ich war Gast bei Scotland Yard“, „Im Bann der Mafia“, „Die Mumie“, „Die Rache der Mumie“, „Perfektes Alibi“, usw.

BUDAPEST

Petra Szalay — „A kíváncsi“ („Die Neugierige“) Verlag: Pallas Antikvárium Kft. Die Autorin ist erst 16 Jahre alt, 1990 in Miskolc geboren, und gilt als vielseitiges Talent. Zurzeit arbeitet sie an einem Mafia-Roman, schreibt Gedichte und Novellen. Sie sagte mit Einverständnis ihrer Mutter zu. Über „Die Neugierige“ schrieb Ex-Staatspräsident Árpád Göncz, er wünsche sich „von Herzen, dass die Impulsquellen der Autorin nie austrocknen und sie sich ihre Frische ein Leben lang erhält“.

Eszter Várady — „A herceg“ („Der Prinz“) Geboren 1953 in Esztergom, schreibt seit über 10 Jahren Krimis. Leiterin der Esztergomer Bibliothek. Veröffentlichungen: „Villámcsapás“ („Blitzschlag“), „Az örökös“ („Der Erbe“), „A hasonmás“ („Der Doppelgänger“), „Túl a halálon“ („Über den Tod hinaus“), „Boldogság életveszélyben“ („Freude unter Lebensgefahr“) oder „A férfi, aki tetszik nekem“ („Der Mann, der mir gefällt“)

PRAG

Roman Cilek — Geboren am 4. März 1937 in eské Budjovice (Budweis), aufgewachsen in Sob slav und Ústí nad Labem (Aussig), seit seinem 10. Lebensjahr lebt er in Prag. Neben seiner umfangreichen publizistischen und journalistischen Tätigkeit erschienen von Cilek über 40 Bücher, viele davon auch im Ausland. Er widmet sich vor allem der Tatsachenliteratur und der Belletristik. Er ist stellvertretender Vorsitzender von zwei bedeutenden Schriftstellerorganisationen, dem Klub der Autoren der Tatsachenliteratur und der Tschechischen Sektion der Internationalen Vereinigung der Autoren von Kriminal- und Abenteuerliteratur. In den letzten Jahren erhielt er dreimal den internationalen E. E. Kisch – Preis für Tatsachenliteratur und dreimal den alljährlichen Havran – Preis für die beste Krimigeschichte.

DIE KRIMINACHT

im Wiener Kaffeehaus

Jan Cimicky

Geboren am 23. Februar 1948 in Prag. Er schreibt bereits seit seiner Kindheit, seine literarischen Versuche publizierte er mit 13 Jahren. 1972 beendete er sein Studium an der medizinischen Fakultät der Karlsuniversität, fünf Jahre später verteidigte er seine Dissertation an der Universität in Paris und wurde dort Assistent. Nach der Promotion war er als Chefarzt in der Prager Psychiatrischen Anstalt Bohnice tätig. Im Jahre 1996 eröffnete er das Zentrum für Seelenruhe „Blaue Lagune,“ wo er bis heute tätig ist. Er schreibt Romane aus der medizinischen Umgebung, Krimiromane und populärwissenschaftliche Publikationen über Psychiatrie. Er übersetzt Prosa, Poesie und Theaterstücke aus dem Französischen. Jan Cimický ist Vorsitzender der Tschechischen Sektion der Autoren von Kriminalromanen.

PALERMO

Wenn es so etwas wie eine klassische Autorenkarriere gibt, hat er sie bestimmt nicht gemacht. Weder Ausbildung (Doktorat Informatik) noch berufliche Laufbahn (Projektleiter und IT-Consultant) ließen schriftstellerische Ambitionen erkennen. Sein öffentliches Erscheinen als Autor bezeichnet **Thomas Wollinger** sogar augenzwinkernd als „Outing“. Er ist Mitglied des grazer autorinnen und autoren kollektivs GRAUKO. 2004 erschien schließlich der Roman „Die Archäologin“. 2006 erhielt Wollinger den Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich für Literatur. Heute leitet Wollinger die Wiener Schreibwerkstatt „Texthobel“ und schreibt unaufhaltsam.

www.wollinger.info

WARSCHAU

Grzegorzewska, Gaja (geb. 1980), studierte Filmwissenschaften an der Jagiellonen Universität in Krakau. Die Universität absolvierte sie mit der Magisterarbeit über die TV-Serie „Sex in the City“ und über den neuen Frauen-Typ, der darin präsentiert wurde. Sie ist eine Kennerin der Werke von Agatha Christie. Eine Eingeweihte in die brasilianische Kampfsportart – capoeira. „niwarz“ (Erntearbeiter) war ihr erster Roman, laut gut informierter Quellen, die Fortsetzung folgt. Ihr literarisches Debüt, Kriminalroman „niwarz“ erschien 2006 im Krakauer Verlag EMG. Während der fruchtbaren Jahre, entstanden mehrere Comics, Gemälde, angefangene Bücher und Erzählungen.

Gaja über sich: Schon in der Grundschule interessierte ich mich für verschiedene Kunstrichtungen. Anfangs waren es vorwiegend Filme. Großer Beliebtheit erfreute sich ein Zweiteiler über den Travestierten Bogdan („Bogdan und das geheime Zimmer“ sowie „Bogdan und das Schloss des Magiers“). Im Gymnasium tauschte ich den Film gegen Literatur. Damals entstanden solche Werke wie das Drehbuch, das über englische Vampire handelte, die in Litauen lebten sowie ein Drama in mehreren Akten, aus dem hervorging, dass alle NBA Basketballer Homosexuelle seien.

Sadowski, Witold (geb. 1973), von der Ausbildung her Mathematiker, arbeitet an der Universität Warschau. Seit vielen Jahren ist er Redakteur des Mathematikressorts der Monatsschrift „Delta“. Er verfasste viele populärwissenschaftliche Artikel und erhielt einen gesamtpolnischen Literaturpreis für „Femme fatale. Drei Erzählungen über die Königin der Wissenschaften“ (2000). Als Prosaist debütierte er 2007 mit dem Krimi „Przybywaj cy“ (Heimsucher), erschienen 2007 in dem Krakauer Verlag Znak.

Zygmunt Miloszewski

(geb. 1976), Prosaist, Journalist, Redakteur der polnischen Wochenzeitschrift „Newsweek“. Als Schriftsteller beschäftigt er sich mit mehreren literarischen Gattungen: der Erzählung („Historia portfela“), dem Gruselroman („Domofon“, W.A.B. 2005), dem modernen Kindermärchen („Góry mijowe“, W.A.B. 2006) sowie mit Drehbuch. 2007 erschien im Warschauer Verlag W.A.B. sein erstes Kriminalroman „Uwikłanie“.